

PROGRAMM MÜNSINGEN 2016-2021

ERFAHRUNGEN UND SCHLUSSFOLGERUNGEN DER LETZTEN SECHS JAHRE

Helvetas setzt für die Gemeinde Münsingen seit 1991 ein Entwicklungsprogramm in Madagaskar um. Im Rahmen des Programms Münsingen hat Helvetas verschiedene neue Ansätze getestet, die mehrheitlich sehr erfolgreich waren.

WASSERVERSORGUNG, HYGIENE UND UMWELT

Mit der Unterstützung von Münsingen engagierte sich Helvetas in den letzten sechs Jahren im Bereich Wasser im Bau und im Unterhalt von Wasserversorgungssystemen. Zusätzlich förderte das gemeinsame Engagement den Aufbau von Kompetenzen, es ermöglichte die Erarbeitung von kommunalen Wasserversorgungsplänen und trug zum Schutz von Wassereinzugsgebieten bei.

Erfolge

Der **Einbezug des Privatsektors** in Bau und Unterhalt der Wasserinfrastruktur hat den Zugang und die Qualität der Wasserversorgung erheblich verbessert.

Die Einführung des **Prinzips des *Gestionnaire Investisseur*** fördert die Nachhaltigkeit der angestossenen Veränderungen erheblich. Die Wasserversorgung ist aufgrund dieses Prinzips selbsttragend oder sogar Profit orientiert organisiert. Diese Erfahrungen werden vom zuständigen Ministerium und anderen Projekten mit Interesse aufgenommen und tragen zur Breitenwirkung bei. Zur Nachhaltigkeit der Wasserversorgungssysteme trägt auch die **partizipative Planung** zusammen mit der Gemeinde und der Bevölkerung bei. So gelingt es, die geplante Wasserinfrastruktur an die lokalen Bedürfnisse der Gemeinden und deren Bevölkerung anzupassen und nachhaltig zu bewirtschaften.

Helvetas hat im Rahmen des Münsingen Programms zudem die Gründung eines **Komitee zur Sicherung und Bewirtschaftung des Wassereinzugsgebiet Sambirano** angestossen, das das erste dieser Art in Madagaskar ist.

Dank der Methode **Photo de famille** kann das Projekt Menschen, die besonders benachteiligt sind, ausmachen und ihnen den Zugang zu Wasser ermöglichen.

Herausforderungen

- Mangelnde **Kompetenzen** bei den Gemeindebehörden und dem Privatsektor: Die Stärkung der Kompetenzen und Fähigkeiten haben in der Projektarbeit Priorität, um die Erfolge langfristig zu sichern.
- **Bezahlung für Dienstleistungen** im Bereich Wasser: Für Wasser zu bezahlen, das die Familien vor Ort zuvor kostenlos aus dem Fluss bezogen, ist neu. Es braucht eine gute Informationskampagne, damit die Menschen verstehen, dass eine gesicherte Wasserversorgung bezahlt sein muss und weshalb der Zugang zu sauberem Wasser wichtig ist.
- **Verhaltensänderung**: Einerseits bedarf es weiterer Sensibilisierungsarbeit zu wichtigem Hygieneverhalten, andererseits gilt es gewohnheitsmässige Verhaltensweisen Schritt für Schritt zu ändern.
- **Politische Veränderungen**: Personalwechsel in den Gemeinden stellen immer wieder eine Herausforderung für die schnelle und reibungslose Umsetzung der Projektaktivitäten dar.



Lessons Learned

- Der Ansatz, dass die **Gemeinden die Verantwortung** für die Wasserversorgung übernehmen und für deren Funktionalität zuständig sind, hat sich bewährt.
- Die Einbindung des **Privatsektors auch als Investisseur** hat grossen Erfolg.
- Wechselnde politische Verhältnisse oder die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie zeigten, dass es wichtig ist, **Flexibilität** zu wahren.
- Die Begünstigten müssen den Sinn der Projekte verstehen, weshalb es wichtig ist, **schnelle Resultate mit langfristigen Interventionen** zu kombinieren. Deshalb ist es zentral, die **Bevölkerung** nicht nur zu Beginn, sondern **fortwährend in das Projekt einzubinden**.

GRUND- UND BERUFSBILDUNG

Helvetas ist im Rahmen des Münsingen Programms ausserdem seit mehr als sechs Jahren im Bereich Grund- und Berufsbildung aktiv. Das **Projekt Miasa**, das 2019 begonnen hat, fördert die Ausbildung von jungen Menschen in abgelegenen Gemeinden, um ihnen eine berufliche Perspektive zu schaffen.

Erfolge

Im Bereich Grundbildung: Die Förderung der **Bildung von Strassenkindern**, im Rahmen der Initiative «Graine de Bitume», hat vielen Kindern geholfen. Es zeigte sich, dass benachteiligte Familien, die sich Einkommensmöglichkeiten aufbauen konnten, mehr dafür unternahmen, ihren Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen.

Im Bereich Berufsbildungen: Die Ausbildungen haben den Jugendlichen neben technischen Fähigkeiten auch ein **Bewusstsein für die Anforderungen des Arbeitsmarktes** vermitteln können. Das Projekt hat bewirkt, dass ein **Netzwerk zwischen Ausbildungsanbietern und der Privatwirtschaft entstanden** ist und die Ausbildungen an Praxisnähe gewonnen haben und die frisch ausgebildeten Jugendlichen einfacher den Einstieg ins Berufsleben schaffen.

Junge Menschen tragen durch ihren erlernten Beruf auch **zur lokalen Entwicklung** bei.

Herausforderungen

- Bislang zeigen die Ausbildungszentren noch zu wenig Eigeninitiative und teilen ihre bisherigen Erfahrungen untereinander kaum. Allgemein ist der **öffentliche Sektor noch zu wenig eingebunden**. Die Jugendlichen erhalten daher bislang kein staatlich anerkanntes Zertifikat am Ende der Ausbildung.
- Ausbildungen sind sehr teuer und die **Anzahl der Jugendlichen** pro Ausbildungsgang muss erhöht werden.
- **Junge Frauen** sehen sich speziellen **Herausforderungen** gegenüber, wenn sie einen Beruf ergreifen möchten. Diese gilt es stärker zu adressieren.

Lessons Learned

- Um zu garantieren, dass möglichst viele Jugendliche ihre begonnene Ausbildung auch beenden, muss das **Hauptauswahlkriterium der Bewerbenden deren Motivation** für die spezifische Ausbildung sein.
- Für eine langfristige Anstellung oder ein erfolgreiches eigenes Unternehmen benötigen die Jugendlichen ein gutes **Mentorenprogramm**, das sie auf ihrem Weg unterstützt.
- **Unternehmen**, die in den Ausbildungsprozess eingebunden sind, sollen auch **am Auswahlprozess der jungen Menschen beteiligt sein**. Das stärkt die Bindung und Motivation beider Parteien, die Ausbildung abzuschliessen und erhöht die Chancen auf eine anschliessende Festanstellung der Auszubildenden.